

Gebet:

Guter Gott, wir danken dir. Du hast uns lieb! Wir freuen uns, dass du bei uns bist!

Lieber Gott, es ist Winter. Die Bäume sind kahl. Die Blumen draußen fehlen und es ist kalt. Aber du kannst es uns in jeder Jahreszeit schön machen.

Guter Gott, du hast uns eine Familie gegeben, Freunde und Freundinnen, Menschen, die uns mögen. Und auch du liebst uns, dafür danken wir dir.

Du liebst alle Menschen. Jeder ist dir wichtig. Du willst, dass wir Menschen eine große Gemeinschaft sind. Wir sollen miteinander fröhlich sein können. Lass uns auch an die denken, die traurig sind und unsere Hilfe brauchen!

Manchmal erkennen wir gar nicht, wie viel du uns hilfst. Aber du sorgst für uns. Dafür danken wir dir. Guter Gott, wir danken dir. Du hast uns lieb! Wir freuen uns, dass du bei uns bist! Amen.

Segen

Gott segne dich!

Gott gebe dir immer wieder einen Grund zum Feiern!

Gott lasse dich Freude, Lachen und Freundschaft spüren.

Gott erfülle dich mit seiner Liebe!

So segne Dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Eltern!

Hier kommt ein Tüten - Mini-Gottesdienst zum Faschingssonntag! Wahrscheinlich geht es Euch wie uns: Das Zuhausebleiben und Auf-Kontakte-verzichten, wird immer anstrengender und langsam geht uns die Puste aus.

Mit diesem Mini-Gottesdienst wollen wir euch ein wenig Freude und Abwechslung schenken und uns gegenseitig daran erinnern, dass Gott uns Kraft gibt und uns Freude schenken will. Darum lasst uns einfach ein Fest feiern: ein Sonntagmorgenfest mit Lied und Gebet, ein Faschingsfest mit Kostüm, ein Nicht-Geburtstagsfest mit Saft und Kuchen! Als Dekoration könnt ihr eine bunte Girlande aus Muffinförmchen basteln.

Falls ihr auch etwas zu diesem Tütengottesdienst hören wollt, schaut auf unsere Homepage: www.evangelisch-kahl-karlstein.de

Wir freuen uns auch von euch zu hören! Schickt uns gerne eine Mail, einen Brief oder ein Foto!

Wir wünschen euch heute und morgen einen Grund zum Lachen, Euer Wölkchen, mit Kerstin, Claudia, Katja, Birte und Anne

Kontakt: Pfrin Kerstin Woudstra, Tel.: 0151-23578639, kerstin.woudstra@elkb.de



Die Geschichte von der Hochzeit zu Kana

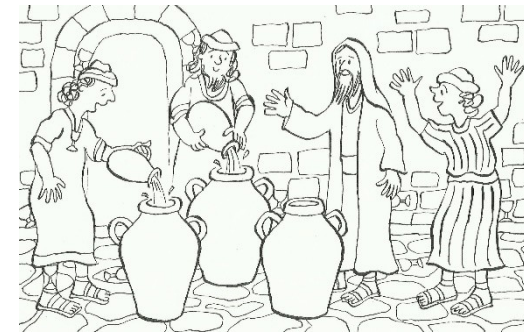
Wenn es etwas zu feiern gibt, dann gibt es auch etwas Besonderes zu trinken. Früher hatten die Menschen nicht so eine große Auswahl an Getränken wie heute. Es gab ja noch keine Supermärkte, in denen man schnell etwas einkaufen konnte. Bei einem großen Fest wurde immer Wein getrunken. Ein Fest ohne Wein war unvorstellbar! So war es auch bei einem Fest, auf dem Jesus eingeladen war.

In dem kleinen Dorf Kana, nicht weit vom See Genesareth, fand ein großes Hochzeitsfest statt. Viele Leute waren eingeladen. Auch Jesus kam mit seiner Mutter Maria und seinen Freunden zum Fest. Es gab köstliche Speisen, guten Wein und fröhliche Musik. Alle waren glücklich! Der Speisemeister und seine Diener sorgten dafür, dass nichts fehlte.

Aber da geschah etwas, das allen die Hochzeitsfreude beinahe verdorben hatte. Der Wein war alle! Es war kein Tropfen mehr da! Der Speisemeister war verzweifelt: Was sollte er jetzt tun? Auch Maria hatte bemerkt, was geschehen war. Sie flüsterte Jesus zu: „Es gibt keinen Wein mehr für die vielen Gäste. Gleich wird es auffallen. Das wird ganz peinlich für das Brautpaar. Die Stimmung wird kippen. Gleich werden die ersten ärgerlich sein. Hilf ihnen bitte. Du kannst das!“ Aber Jesus wehrte ärgerlich ab: „Lass mich! Jetzt noch nicht!“ Maria wollte es nicht glauben. Sie war sicher, dass Jesus die Menschen nicht im Stich lassen würden. Er würde

helfen, auch wenn es gerade nicht so aussah. So lief sie zu den Bediensteten und sagte: „Tut alles, was Jesus euch befiehlt!“ Und tatsächlich, nach einer Weile stand Jesus auf, ging zu den Dienern und sagte: „Da draußen stehen sechs große, leere Krüge. Füllt sie mit Wasser.“ Schnell füllten die Diener alle Krüge. Sie wunderten sich: „Was hat Jesus vor? Wozu braucht er so viel Wasser?“ Da sagte Jesus zu ihnen: „Jetzt füllt einen Becher und bringt ihn zum Speisemeister.“ Der

Speisemeister nahm einen Schluck aus dem Becher und staunte: „Wo habt ihr denn diesen guten Wein her? Der ist viel besser als der Wein, den wir bisher ausgeschenkt haben. Na so was, das macht doch kein Mensch:



Normalerweise gibt man den Gästen erst den guten Wein, und wenn sie schon etwas angetrunken sind, den schlechteren. Dann merken sie es nicht mehr so. Aber hier ist es ja genau umgekehrt. Das ist wirklich ein gutes Tröpfchen. Das Fest ist gerettet!“ Die Jünger Jesu, die alles beobachtet hatten, sagten zu einander: „Habt ihr das gesehen? Aus dem Wasser ist Wein geworden! Jesus hat geholfen. Wo Jesus ist, hört das Fest nicht auf!“

(nach Johannes 2,1-11)

Habt ihr Lust mitzufeiern?